

ortu principum Thuringiae (*Historia brevis principum Thuringiae*), d. i. den allein erhaltenen Auszug der in Reinhardsbrunn verfassten wichtigen Quellenschrift, u. a. enthalten werden.

Der Druck des *Liber certarum historiarum* des Abtes Johannes von Victring ist dadurch verzögert worden, dass der Herausgeber, Hr. Dr. F. Schneider, am 1. Juli 1904 aus seinem Verhältnis als Mitarbeiter der *Monumenta Germaniae historica* schied und an das Königlich Preussische Historische Institut in Rom überging, doch ist zu hoffen, dass das Manuscript, von dem sich ein grosser fertiggestellter Teil in den Händen des Abteilungsleiters befindet, bald vollständig vorliegen wird, und dass der Druck dann beginnen kann.

Von seiner Mitwirkung bei der Ausgabe der noch unedierten Chronik des Cremoneser Abtes Albert de Bezanis ist Hr. Prof. Karl Wenck in Marburg zurückgetreten und hat den von ihm abgeschriebenen Teil des Werkes der Zentralkommission zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe ist im wesentlichen fertig, es ist nur noch wünschenswert, gewisse Teile noch einmal mit der erhaltenen Originalhs. in Rom zu vergleichen, ehe sie zum Druck gegeben wird.

Ferner ist für die *Scriptores rerum Germanicarum* eine neue Ausgabe der *Annales Placentini* Gibellini, dieser Quelle allerersten Ranges für die Geschichte des 13. Jh., in Aussicht genommen, nachdem Hr. Dr. Levison auf zwei Reisen 1903 und 1904 die einzige wertvolle Hs. in London, die aber doch sicher nicht Original des Verfassers ist, verglichen hat.

Für den VI. Band der Deutschen Chroniken hat Hr. Prof. Seemüller in Innsbruck den Text der sogenannten Hagen-Chronik vollendet. Deren Verfasser kennen wir nicht, sie muss daher unter ihrem wahren Titel als Oesterreichische Chronik von den 95 Herrschaften herausgegeben werden. Der Druck hat begonnen, und das Erscheinen des Bandes ist im Jahre 1906 zu erwarten. — Hr. Privatdozent Dr. Gebhardt in Erlangen hat erst gegen Ende des vorigen Berichtsjahres die Arbeiten für die Thüringischen Quellen in deutscher Sprache aufnehmen können und hat zunächst die Bearbeitung des Gedichtes von der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig III. angefangen. Eben jetzt hat er in Wien die nicht versendbare einzige Hs. collationiert.

Hr. Privatdozent Dr. Heinrich Meyer in Göttingen hofft, das Manuscript der historischen Lieder bis